

O Gott, auch unsre Ohren hörten *Psalm 44*

T: Matthias Jorissen (1739-1823)
(Die Psalmen Seite 141-145)
M: Christian Hähle 2023

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four staves of music. Above the notes are chord markings: 'e' (E major), 'G' (G major), 'H7' (G7), and 'e' (E major). The lyrics are printed below the notes. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp, and a 4/4 time signature. The lyrics for the first staff are: '1. O Gott, auch uns-re Oh-ren hör-ten, da uns-re Vä-ter uns be-lehr-ten,'. The second staff continues: 'die Ta-ten Dei-nes ho-hen Ruhms in Ta-gen je-nes Al-ter-tums.'. The third staff continues: 'Die Hei-den flohn vor Dei-ner Hand, Du pflanz-test uns in Ka-na'ns Er-de;'. The fourth staff concludes: 'ja, Du hast Völ-ker hier ver-bannt, da - mit Dein Volk ver - brei-tet wer-de.'

1. O Gott, auch uns-re Oh-ren hör-ten, da uns-re Vä-ter uns be-lehr-ten,
die Ta-ten Dei-nes ho-hen Ruhms in Ta-gen je-nes Al-ter-tums.
Die Hei-den flohn vor Dei-ner Hand, Du pflanz-test uns in Ka-na'ns Er-de;
ja, Du hast Völ-ker hier ver-bannt, da - mit Dein Volk ver - brei-tet wer-de.
2. Ihr Schwert hat ihnen nicht gegeben
das Land, worin wir glücklich leben;
und führte ihre Hand den Krieg,
so gab doch nur Dein Arm den Sieg.
HERR, Deines Angesichtes Licht
das leuchtete, das half uns allen;
ach, unsre Würde war es nicht,
Du halfst nach Deinem Wohlgefallen!
3. Du bist derselbe noch, mein König;
Gott, dir ist aller untertänig!
Du, Deines Volkes Erb und Teil,
verleih den Kinder Jakobs Heil!
Wir schlagen unsern Feind mit Dir,
Du hilfst uns stets in unsern Nöten,
in Deinem Namen können wir
auf unsre Widersachen treten.
4. Wenn ich der Feinde Mut bemerke,
setz ich auf Bogen, Schwert und Stärke
nicht die geringste Zuversicht;
mein Arm gibt mir den Sieg ja nicht.
Du warst von jeher unsre Kraft,
Du machst zuschanden unsre Feinde.
Dein Arm allein hat Heil verschafft,
Du stärkst und rettetest Deine Freunde.
5. Wir wollen unsern Gott erheben,
ihm ewig Ruhm und Ehre geben,
uns Seiner rühmen, vor Ihm ruhn.
Doch ach, verstößest Du uns nun?
Du machst uns schamrot, da wir sehn,
dass unsre Streiter blöde fliehen.
Ach HERR, willst du uns jetzt verschmähn
und nicht mit unserm Heere ziehen?
6. Du treibst uns vor dem Feind zurücke,
dass unter ihm Dein Volk sich blücke,
und unsre Hasser stehn erfreut,
all unser Gut ist ihre Beut.
Wie Schafe gibst Du uns dahin,
sie fressen uns, wir müssen's leiden;
die noch der Feinde Wut entfliehn,
zerstreust Du unter wüste Heiden.
7. Dein Volk muss sich zu Tode weinen,
denn Du verkaufst umsonst die Deinen;
sie, die Du selber sonst gerert,
sind nun bei Dir von keinem Wert.
Ach, wer bei uns vorübergeht,
geht spottend hin, kommt höhrend wieder;
wenn uns der Nachbar laut verschmäht,
das stößt uns in den Staub darnieder.



8. Du häufest über uns die Leiden,
machst uns zum Spottlied bei den Heiden;
ein jedes Volk sieht uns beraubt
und schüttelt über uns das Haupt.
Da steht nun vor mir meine Schmach;
vor ihr floh unser Ruhm im Lande;
mein Auge sieht nicht mehr danach,
mein Antlitz liegt verhüllt in Schande.
9. Die Schänder und Lästler stehen
rings um uns her, ich hör ihr Schmähen;
von Rachgier ist ihr Herz entbrannt,
Verderben ist in ihrer Hand.
Dies trifft uns, HERR, da wir doch Dein
und Deines Bundes nie vergaßen;
wir wollten Dir nicht treulos sein
und nie wie andre Dich verlassen.
10. Ist unser Herz Dir abgefallen?
Sahst Du uns andre Wege wallen?
Wenn schon der Fuß gestrauchelt hat,
wich er doch nicht von Deinem Pfad!
Und dennoch wirfst Du uns hinab,
wo Drachen ihre Wohnung hatten;
Du deckest uns im finstern Grab
mit einem grausen Todesschatten.
11. Ja, hätten wir Gott je vergessen,
in Not und Leichtsinn uns vermessen,
zu andern Göttern hinzugehn,
von ihnen Hilfe zu erflehn,
- wie wäre das dem HERRN nicht kund?
Was ist, das Seinem Aug entfliehet,
der in uns auf den tiefsten Grund
des Herzens Heimlichkeiten siehet?
12. Ach sieh, um Deinetwillen werden
wir, HERR, Dein Volk, in ganzen Herden
zur Schlachtbank von dem Feind bestimmt,
und täglich würgt er uns ergrimmt.
Wann wird Dein Arm uns offenbar?
Ach, schläfest Du? Erwach vom Schläfe!
Verstoß uns, HERR, nicht ganz und gar;
wir sind ja doch noch Deine Schafe!
13. Warum verbirgst Du Dich den Deinen?
Soll ihnen nie Dein Antlitz scheinen?
Vergissegst Du in Deiner Ruh
jetzt unsers Drucks, Erbarmen, Du?
Ach, unsre Seele liegt gebeugt,
will nicht, dass sie getröstet werde;
der Leib, dem alle Kraft entweicht,
sinkt kraftlos nieder auf die Erde.
14. HERR, mach dich auf, Dich zu erbarmen,
erlös uns tiefgedrückte Armen,
die nirgends einen Ausweg sehn
und ohne Dich im Weh vergehn!
Ach, rett uns, Hörer in der Not,
Dein Wort verheißt's, Du musst's erfüllen!
Ist Gnade nicht bei Dir, o Gott?
Rett uns um Deiner Gnade willen!